

Millionenerbe unterstützt Gemeinwohl-Ökonomie mit 500.000 Euro

Hamburg, Juni 2026 | Der Mönchengladbacher Unternehmer und Millionenerbe Kai Viehof stellt der internationalen Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) insgesamt 500.000 Euro zur Verfügung. Die Spende kommt dem internationalen Verband der Bewegung, dem deutschen GWÖ-Verein sowie der Genossenschaft für Gemeinwohl in Wien zugute. Sie ermöglicht es, die Arbeit der Bewegung in den kommenden drei Jahren weiterzuentwickeln und zu stärken.

Viehof ist Erbe der 1962 gegründeten Kaufhauskette Allkauf. Einen Großteil seines Erbes hat er abgelehnt. Einen Teil einer vorgezogenen Schenkung seines Vaters nutzt er heute gezielt, um Initiativen zu fördern, die sich für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen, demokratische Teilhabe und das Gemeinwohl einsetzen.

Zitat Kai Viehof: „Ich bin überzeugt, dass menschliches Wirtschaften Wohlstand und Ressourcen gerecht verteilen und unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen bewahren sollte. Wirtschaftliche Ansätze, die sich ausschließlich auf das Wachstum monetärer Indikatoren konzentrieren, schaffen falsche Anreize und führen zu einem verzerrten Verständnis von Wohlstand. Das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie ist meiner Ansicht nach der konsequenteste Ansatz, um die Ziele unseres Wirtschaftens weg von Ausbeutung hin zu Fairness und Nachhaltigkeit zu verlagern.“

Die Gemeinwohl-Ökonomie setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 2010 für ein Wirtschaftssystem ein, das den Menschen, die Umwelt und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt. Weltweit engagieren sich Tausende Menschen in lokalen Gruppen, Vereinen, Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen für die Umsetzung dieses Ansatzes.

Mit der Gemeinwohl-Bilanz steht Unternehmen, Organisationen, Kommunen, Schulen und Hochschulen ein Instrument zur Verfügung, mit dem sie ihren Beitrag zu Menschenwürde, Solidarität, sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung messen und weiterentwickeln können.

Die aktuelle Spende soll dazu beitragen, die internationale Zusammenarbeit der Bewegung zu stärken, Bildungs- und Kommunikationsarbeit auszubauen und die Weiterentwicklung bestehender Instrumente und Projekte zu unterstützen.

Zitate von Christian Felber

1. „Unsere Bewegung, die heute rund 5.000 aktive Mitglieder zählt, ist über viele Jahre durch ehrenamtliche Arbeit gewachsen. Für die professionelle Zusammenarbeit mit Unternehmen, politischen Gremien und Bildungseinrichtungen benötigen wir hochwertigen Service. Mit dieser Spende können wir diesen weiterhin leisten und die Vision einer Gemeinwohl-Ökonomie ein Stück weit mehr Wirklichkeit werden lassen.“

2. „Ungleichheit ist neben der ökologischen Krise eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Es ist wertvoll, dass eine sehr vermögende Person aufzeigt, wie das Problem gelöst werden kann. Die Bewegung Gemeinwohl-Ökonomie nutzt Kai Viehofs freiwilligen Beitrag, um sich für mehr strukturelle Gerechtigkeit einzusetzen: für eine Welt, in der niemand zu wenig und niemand zu viel hat.“

Die Gemeinwohl-Ökonomie engagiert sich darüber hinaus in Bildung und Wissenschaft. Das in Deutschland entwickelte GWÖ-Curriculum wurde kürzlich mit dem nationalen Preis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ausgezeichnet.

Auch die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft gewinnt an Bedeutung. Vom 10. bis 12. Juni 2026 fand an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden die 4. Internationale Wissenschaftskonferenz der Gemeinwohl-Ökonomie (ECGIC 2026) statt.

Über die Gemeinwohl-Ökonomie | ECO n GOOD

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung nahm 2010 in Wien ihren Ausgang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines zukunftsfähigen, verantwortungsbewussten und kooperativen Miteinanders im Rahmen eines ethischen Wirtschaftens. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und Organisationen und mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen.

*Die Bewegung zählt heute weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, 5.000 Mitglieder in über 170 Regionalgruppen, 35 GWÖ-Vereine, über 1.300 bilanzierte Organisationen, knapp 60 Gemeinwohl-bilanzierte Städte und Gemeinden sowie 200 Hochschulen, die die Vision verbreiten und weiterentwickeln. Der EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss nahm 2015 eine eigeninitiierte Stellungnahme zur GWÖ mit 86 Prozent Stimmenmehrheit an und empfahl ihre Umsetzung in der EU. 2024 hat sich die Bewegung in ECO n GOOD umbenannt, um mit einem international einheitlichen Namen eine größere Bekanntheit und Wiedererkennung zu erreichen. Gleichzeitig wurde ein neues Nachhaltigkeitsiegel, das ECO n GOOD-Label vorgestellt, das größtmögliche Transparenz für nachhaltige Unternehmen schafft.*

Rückfragen zur Gemeinwohl-Ökonomie

Deutschland | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sibylle Reuter

press-germany@econgond.org